Tod Williams, New York City

Autor(en): **Williams, Tod**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 5: **Neue Tendenzen in den USA**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-52660

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tod Williams

New York City

Tarlo House

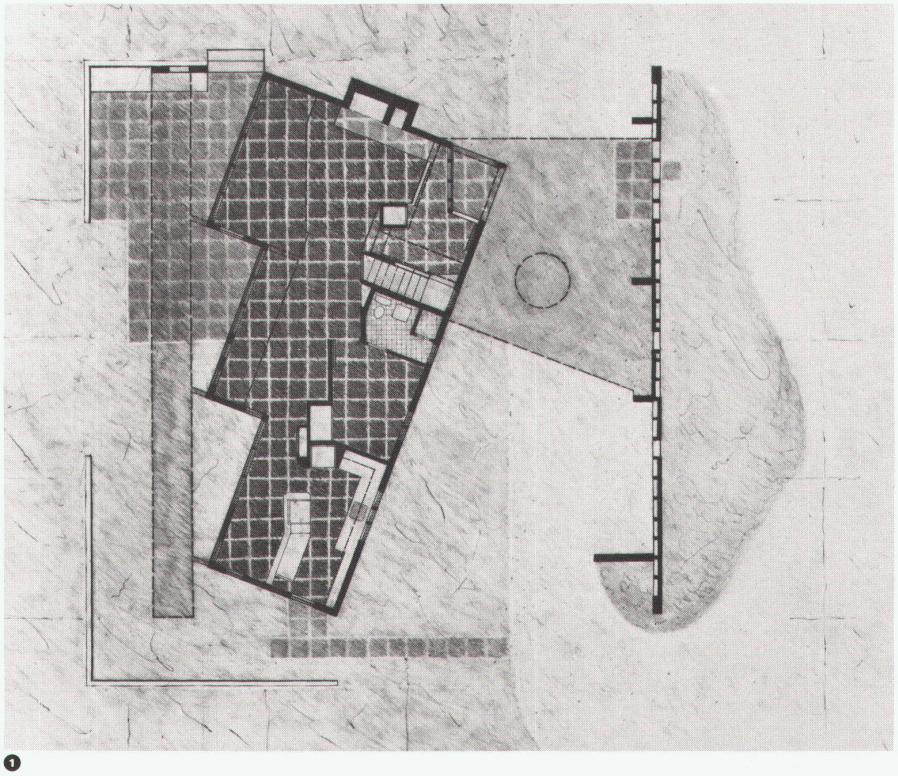
Sagoponack, New York

L'implantation de cette modeste habitation au sein d'un cadre formel impose à ce projet un contexte tenant compte des conditions écologiques de l'emplacement.

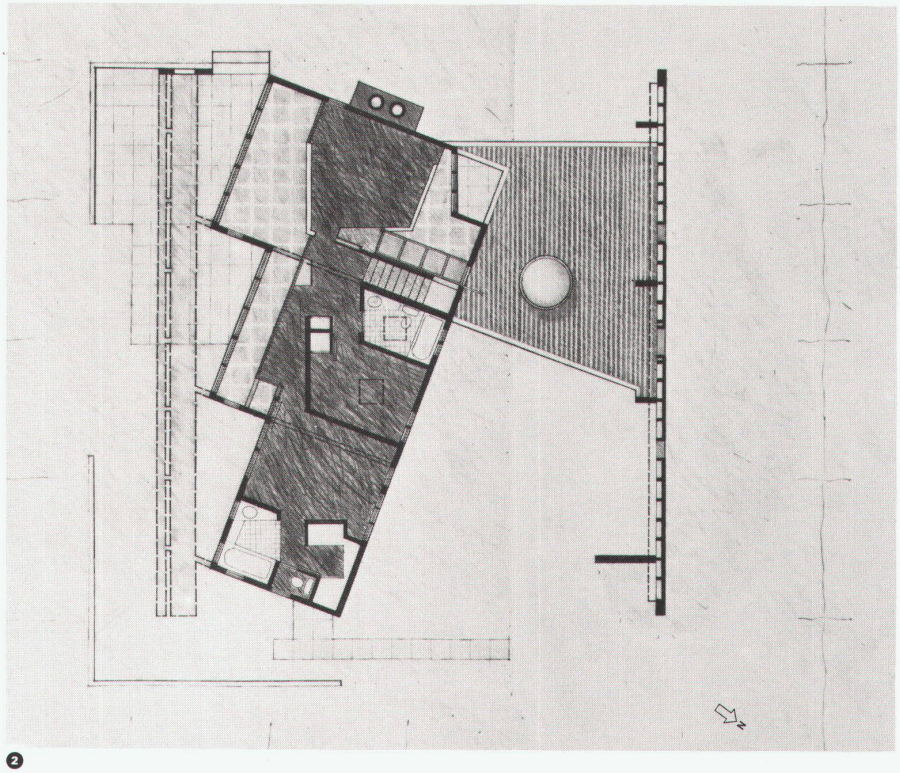
In this project a context is imposed by placing the modest house within a formal framework which also takes into consideration the ecological conditions of the site.

Das Tarlo House, das sich in offenem Gelände im Osten von Long Island befindet, kann über eine Landstrasse erreicht werden. Der erste Teil des Hauses, der sich den Blicken präsentiert, besteht aus einer Mauer oder vielmehr einer Art Schild voller Öffnungen in symmetrischer und zum Teil auch asymmetrischer Anordnung. Hinter dieser Mauer wird der Blick auf die Hauptlinie des inneren Kubus oder, besser, des eigentlichen Hauses frei. Der Eingang befindet sich zwischen diesen beiden Bauelementen. Das innere Hauselement ist axial verschoben, um spezielle Ausblicke zu ermöglichen und im Inneren eine Reihe klar abgegrenzter Räume zu schaffen.

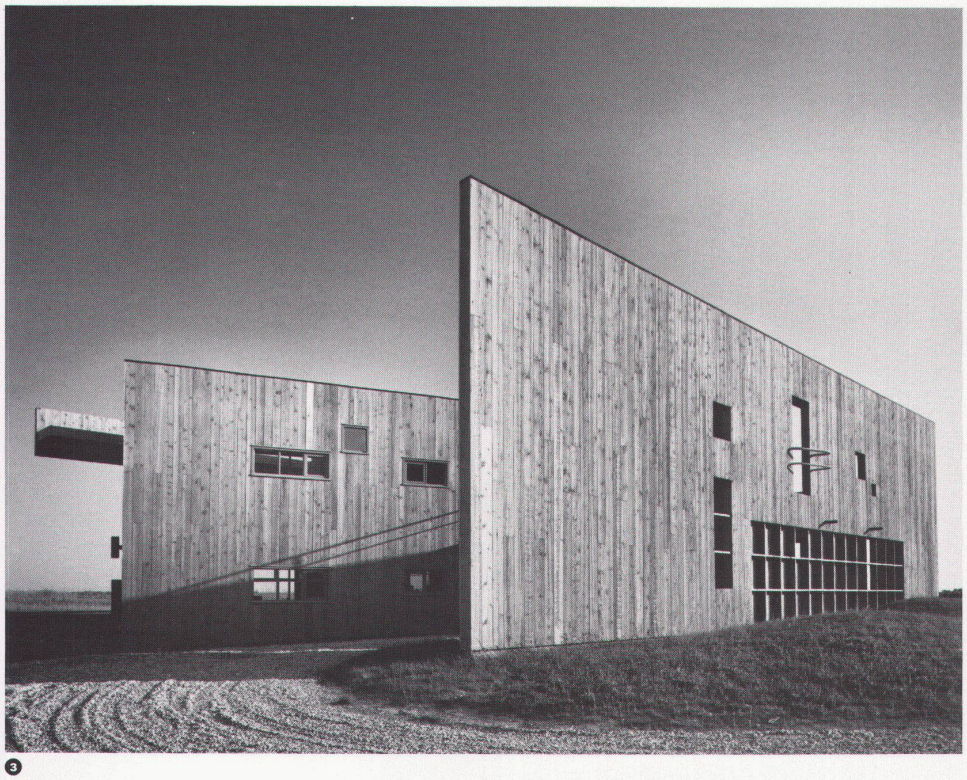
Das Baugelände weist wie die meisten in Amerika wenig Bezug zur Umwelt auf. Ein erster Umweltbezug wird dabei durch die Plazierung des Hauses innerhalb eines visuellen Rahmens hergestellt, der parallel zum Ozean und zur Strasse verläuft und dabei lang und hoch genug ist, einen echten Bezug zum Haus herzustellen. Das sich innerhalb dieses Rahmens befindende Haus wird einerseits durch sein Programm, andererseits aber auch durch seine Umgebung und die zum umgebenden Rahmen herstellbaren Bezüge definiert. Die zwischen beiden existierende Dialektik hat einige provokative Resultate zur Folge: 1. Der lichtbrechende Sims verhindert das Eindringen von Sonnenstrahlen und die daraus resultierende Erwärmung des Hauses im Sommer bei Sonnenhochstand; im Winter aber erlaubt er der tiefstehenden Sonne den Zutritt zum Wohnbereich, wo die



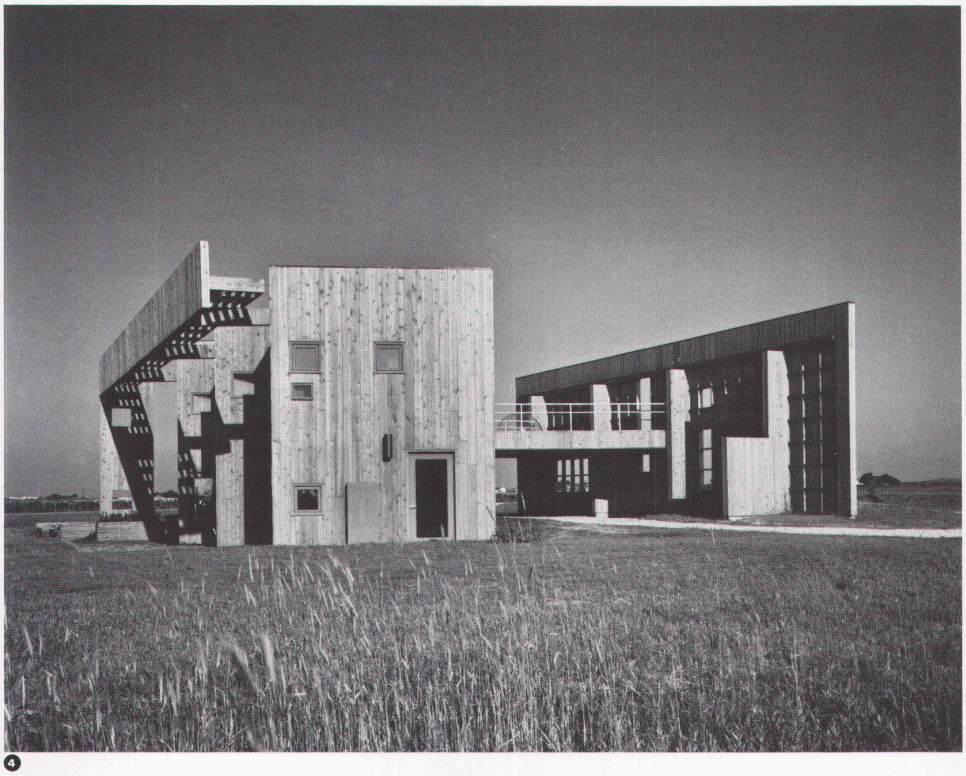
1



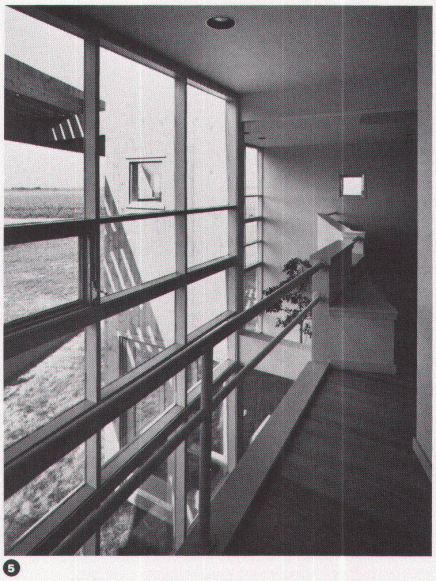
2



❸



❹



❺

Terracottaböden als eine Art passiver Sonnenkollektoren fungieren.

Zwischenräume von doppelter Zimmerhöhe, auf die hin sich die Schlafzimmer öffnen, erlauben es der sich stauenden Wärme, sich über das ganze Haus zu verteilen und es durch ihre Eigenschaft, zu steigen, überall zu erwärmen. 2. Die Nordmauer begrenzt das Haus gegenüber der Strasse und vermittelt so die erwünschte Privatsphäre, während sie gleichzeitig Schutz vor den kalten Nordwinden gewährt. Sie sorgt zusammen mit der Nordmauer des eigentlichen Hauses für eine Pufferzone, deren Luft als eine Art passive Isolationseinrichtung dient. Leichtere Sommerbrisen hingegen wehen seitlich dem Haus entlang und dienen bei Öffnung von Fenstern und Schiebetüren der Ventilation. Sie dienen auch der Kühlung der Veranda in der zweiten Etage, einem natürlichen Komfort auch an den allerheissesten Tagen. 3. Die Rotation der zwei Bauachsen erlaubt ein reiches Spiel von Raumaufteilungen. 4. Der Rahmen errichtet als archetypisches Element schlussendlich ein sowohl formales wie auch geometrisiertes Bezugsfeld, das das Haus ebenso wie die es umgebende Landschaft beherrscht. T.W.

❶ Erdgeschoss / Rez-de-chaussée / Ground floor plan

❷ 1. Obergeschoss / 1er étage / First floor plan

❸ Blick von Norden / Vue du nord / View from north

❹ Blick von Südosten / Vue du sud-est / View from south-east

❺ Blick von der Galerie / Vue de la galerie / View from gallery

Photos: Norman McGrath